



Aserbaidtschan

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2019

BEVÖLKERUNGSDATEN

| | |
|---------------------------------|-----------|
| Bevölkerungszahl absolut | k.A. |
| Altersgruppe 15- bis 24-jährige | 1.550.820 |
| Anteil an gesamt (in %) | k.A. |

ÖKONOMISCHE DATEN

| | |
|------------------------------------|--------|
| BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar) | 17,398 |
| Wirtschaftswachstum (in %) | 0,10 |
| Inflation (in %) | 12,90 |
| Rang bei deutschen Exporten | k.A. |
| Rang bei Importen nach Deutschland | 65 |

DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN**Bildungsausgaben und Hochschulen**

| | |
|---|-------|
| Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP) | 2,90 |
| Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt) | 17,08 |
| Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %) | 0,19 |
| Anzahl wissenschaftlicher Publikationen | 1,095 |
| Knowledge Economy Index (KEI) | 79 |
| Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen | 53 |

Studierende

| | |
|--|---------|
| Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs) | 27,07 |
| Eingeschriebene Studierende | 206,196 |
| Frauenanteil an Studierenden (in %) | 51,22 |

Absolventen

| | |
|---------------------|--------|
| Bachelor und Master | 36,951 |
| Promotion | 622 |

Studierende im Ausland

| | |
|----------------------------------|--------|
| Im Ausland Studierende (absolut) | 43.127 |
| Im Ausland Studierende (in %) | 20,92 |

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Türkei
2. Russische Föderation
3. Ukraine
4. Georgien
5. Deutschland

Ausländische Studierende in Aserbaidschan

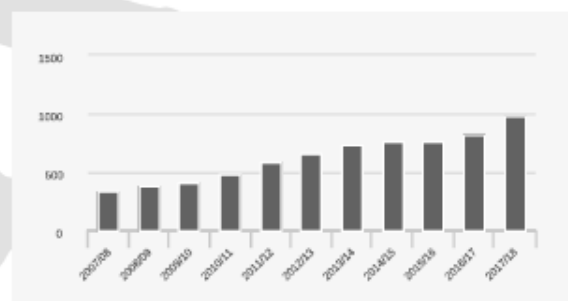
| | |
|--|------|
| Anteil ausländischer Studierender (in %) | 2,07 |
|--|------|

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. Türkei
2. Russische Föderation
3. Iran
4. Georgien
5. Irak

Anzahl der DAAD-Förderungen

| | |
|----------------------------|-----|
| Geförderte aus Deutschland | 84 |
| Geförderte aus dem Ausland | 343 |

BILDUNGS AUSLÄNDER**aus Aserbaidschan nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Informationszentrum Baku**

Azerbaijan State University of Oil and Industry
Azadlig Prosp, 34
1010 Baku

E-Mail: ic_baku,az@gmail.comInternet: www.daad_baku,az

I. Bildung und Wissenschaft

Die aserbaidjanische Verfassung verleiht dem Präsidenten des Landes umfassende Machtbefugnisse. Er ernennt und erlässt den Ministerpräsidenten, alle Minister sowie die Gemeinderäte der 66 Provinzen. Der Staat ist zentralistisch organisiert. Die Wiederwahl des Präsidenten İlham Alijev mit einer überwältigenden Mehrheit von 86 Prozent der Stimmen kam im April 2018 erwartungsgemäß. Im Anschluss an seine Wiederwahl ernannte der Präsident Jeyhun Bayramov zum Bildungsminister der Republik Aserbaidschan. Nach längerer Vakanz des Ministerpostens ist abzuwarten, welche Reformen nun auf den Weg gebracht werden sollen.

Die Hochschullandschaft in Aserbaidschan setzt sich aus staatlichen und privaten Hochschulen (unterteilt in Universitäten, Institute und Akademien) sowie Militärakademien zusammen. Auffällig ist die starke Konzentration von Hochschulen in der Hauptstadt Baku, einige weitere Hochschulen befinden sich in Sumgait, Lankaran, Ganja, Mingechevir, Nakhchivan und Zakatala.

Die Staatliche Universität Baku ist nicht nur die größte Universität in Aserbaidschan, sondern auch die Einzige, die aufgrund des breiten Fächerangebotes einer deutschen Universität ähnelt. Andere Hochschulen, wie zum Beispiel die Staatliche Wirtschaftsuniversität oder die Aserbaidschanische Technische Universität, spezialisieren sich jeweils nur auf eine oder einige wenige Fachrichtungen.

Seit der Unabhängigkeit wurden zahlreiche (akkreditierte) Privathochschulen gegründet. Diese verfügen teilweise über umfangreichere finanzielle Mittel und eine entsprechend gute Ausstattung. An einigen Privathochschulen wie z.B. an der Azerbaijan University, der Baku Engineering University oder der Khazar University, findet der Unterricht vollständig auf Englisch statt

Einen besonderen Status haben ferner die „ADA University“ (ehemals Azerbaijan Diplomatic Academy), die staatlich finanziert wird, aber nicht dem Bildungsministerium unterstellt ist, und die 2011 gegründete, von SOCAR (State Oil Company of Azerbaijan Republic) finanzierte „Baku Higher Oil School“. Beide verstehen sich als die neuen Elite-Hochschulen Aserbaidschans und versuchen, ausländisches Lehrpersonal und auch ausländische Studenten anzuwerben, mit dem Anspruch weltweit wettbewerbsfähig zu sein. Der Unterricht findet vollständig auf Englisch statt.

Auch an den staatlichen Hochschulen wächst die Anzahl der Studiengänge und Fakultäten, die qualitativ hervorstechen, meist aufgrund bestehender internationaler Kooperationen oder internationaler Förderprogramme. So gibt es zum Beispiel Doppelabschlussprogramme für das betriebswirtschaftliche Bachelorstudium zwischen der Aserbaidschanischen Staatlichen Wirtschaftsuniversität mit der University of London (England) und der Universität Montpellier (Frankreich). Im Bereich des Masterstudiums befindet sich ein Doppelabschlussprogramm zwischen der Universität Mykolas Romeris (Litauen) und der Universität Uludagh (Türkei) in der Vorbereitungsphase. Zwischen der Aserbaidschanischen Architektur- und Bauuniversität und der Technischen Universität Istanbul (Türkei) gibt es sowohl ein Doppelabschlussprogramm für das Bachelorstudium im Bereich Bauingenieurwesen als auch ein Doppelabschlussprogramm für das Masterstudium mit der Universität Northampton



▲ Informationszentrum

(England), der Technischen Universität Lissabon (Portugal), der Universität Coruna (Spanien) und dem Politechnischen Institut Leiria (Portugal).

Studiensystem

Aserbaidshans ist 2005 dem Bologna-Prozess beigetreten und führte 2006 das ECT-System ein, das inzwischen weitgehend an allen Hochschulen umgesetzt ist. Gesetzlich verankert ist das dreistufige Bologna-System im Hochschulgesetz von 2009.

Ein Bachelorstudium umfasst an den meisten Hochschulen 240-300 ECTS, das entspricht vier oder fünf Studienjahren. Ein Masterstudium umfasst mit einer Studiendauer von anderthalb oder zwei Jahren gewöhnlich 90-120 ECTS. Für bestimmte Studienfächer, wie zum Beispiel Medizin, umfasst das Studium 300-360 ECTS.

Nach Angaben des aserbaidshansischen Bildungsministeriums nehmen 25 Prozent aller Bachelor-Absolventen ein Masterstudium auf. Circa 11 Prozent der Master-Absolventen beginnen anschließend eine Promotion.

Die staatlichen Hochschulen erheben Studiengebühren in Höhe von 500 – 1.500 Euro pro Jahr. An privaten Hochschulen oder in speziellen internationalen Studiengängen können die Kosten bis zu 10.000 Euro pro Jahr betragen. Viele Studierende können sich jedoch im landesweiten Hochschulzugangstest für eine Befreiung der Studiengebühren qualifizieren (siehe Hochschulzugang).

Der Unterricht findet in kleinen Gruppen von etwa vier bis 25 Studierenden statt. Diese Gruppen ähneln einem Klassenverband, denn meist können die Studierenden nicht zwischen verschiedenen Lehrangeboten wählen, sondern sie absolvieren alle Fächer gemeinsam. An den meisten Universitäten können die Studierenden nach wie vor zwischen dem aserbaidshansischen und dem russischen Sektor wählen. Der gesamte Unterricht erfolgt dann in dieser Sprache. Zunehmend werden parallel auch Studiengänge auf Englisch angeboten. Dies verstärkt die Tendenz der häufig sehr kleinen Studierendengruppen, besonders in den Masterstudiengängen. Dort kommt es vor, dass teilweise nur ein Student in einem Studiengang eingeschrieben ist.

Hochschulzugang

Das Staatliche Prüfungszentrum (DIM - Dövlət İmtahan Mərkəzi, bis 2016 als Staatliches Komitee für Immatrikulationsgelegenheiten - Tələbə Qəbulu üzrə Dövlət Komissiyası, bezeichnet) führt jährlich eine zentrale Aufnahmeprüfung durch, bei der maximal 700 Punkte erreicht werden können. Es ist im Vorfeld festgelegt, welche Punktzahl die einzelnen Studiengänge erfordern. Abhängig von der erreichten Punktzahl im sogenannten DIM-Test kann die Person einen Studiengang auswählen, wobei Studienfächer wie Medizin und Jura sehr hohe Punktzahlen erfordern

Den Studierenden mit den besten DIM-Ergebnissen in einem Studiengang werden die Studiengebühren erlassen. Somit wählen Studierende häufig den Studiengang, für den sie keine Studiengebühren entrichten müssen, wenngleich dieser nicht ihrem Wunschstudiengang entspricht.

Lehrpersonal an Hochschulen

Voraussetzung für eine Lehrtätigkeit an einer Hochschule ist ein Master-Abschluss. Aufgrund der traditionellen Trennung von Forschung und Lehre ist das Lehrpersonal an Hochschulen nicht zwingend wissenschaftlich tätig.

Ein wesentliches Problem an (staatlichen) Hochschulen sind die niedrigen Gehälter der Hochschullehrer, durch die der Beruf finanziell unattraktiv ist und teilweise auch die Motivation des Lehrpersonals hemmt. Allerdings bestehen hier deutliche Unterschiede zwischen Hochschulen und einzelnen

Fakultäten. Private Hochschulen zahlen teilweise wesentlich höhere Gehälter und ziehen dadurch besser ausgebildetes Personal an.

Der Unterrichtsstil ist wenig interaktiv oder praxisorientiert und fördert die Wiedergabe von Faktenwissen. Der fachliche Diskurs wird wenig gepflegt. Im aserbaidischen Sektor sehen sich einige Fachbereiche auch mit einem Mangel an geeigneten Lehrwerken konfrontiert.

Forschung

Als Erbe des sowjetischen Systems findet Forschung traditionell an den Akademien der Wissenschaften statt. Hochschullehrer sind nach wie vor meistens nicht in der Wissenschaft tätig.

Gemäß dem neuen Hochschulgesetz sollen Hochschulen nicht nur für Lehre, sondern auch für Forschung zuständig sein. Während an den meisten staatlichen Universitäten der Forschungsbereich nur gering ausgeprägt ist, entwickeln sich bereits einzelne erfolgreiche Projekte und internationale Kooperationen, wie zum Beispiel zwischen der Azerbaijan Economic University und der Universität Siegen im Bereich Entrepreneurship.

II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Studierendenmobilität

Westliche Hochschulabschlüsse werden in Aserbaidschan, auch von aserbaidischen Arbeitgebern, sehr geschätzt. Entsprechend hoch ist die Nachfrage nach einem Studium im westlichen Ausland. Deutschland ist als Zielland, auch aufgrund der teilweise nicht vorhandenen Studiengebühren, sehr beliebt. Zudem besteht in der Bevölkerung ein positives Deutschlandbild.

Von Seiten der Hochschulen und des Bildungsministeriums besteht ein großes Interesse an engerer Kooperation mit den EU-Staaten. Während das Ministerium jahrelang Studienstipendien für ein Vollstudium an verschiedenen ausgewählten Universitäten weltweit vergeben hatte, verlagert sich der Fokus zunehmend auf die Förderung der Internationalisierung lokaler Universitätsstrukturen. Im Rahmen dieses Regierungsstipendienprogrammes hatten in den Jahren 2007-2015 ca. 3.560 aserbaidische Studenten ein Stipendium für ein Auslandsstudium erhalten.

Auch ausländische Studierende studieren im Rahmen bilateraler Zusammenarbeit mit einem aserbaidischen Stipendium in Aserbaidschan. Im Hochschuljahr 2018/2019 waren über 6.000 ausländische Studierende aus 86 Ländern an aserbaidischen Hochschulen eingeschrieben.

Die Zahl der im Ausland studierenden Aserbaidschaner ist deutlich höher als die Zahl der ausländischen Studierenden in Aserbaidschan. Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende aus Aserbaidschan in den staatlichen Programmen sind die Türkei, Großbritannien, Russland, Deutschland und Kanada.

Auf Seiten der Studierenden besteht ein ausgesprochen hohes Interesse an Erdgas- und Erdölbezogenen Studiengängen in Deutschland. Zudem ist ein grundlegendes Medizinstudium in Deutschland sehr gefragt. Englischsprachige Programme stehen im Fokus der meisten Studierenden.

Deutschlerner

Die folgenden sechs aserbaidischen Universitäten verfügen über Germanistik-Institute oder Lehrstühle: Sprachenuniversität, Slawische Universität, Staatliche Universität Baku, Staatliche Universität Gandscha, Staatliche Universität Nachtschiwan und Private Universität Nachtschiwan.

Ein Großteil der Studierenden beherrscht die englische Sprache auf einem guten bis sehr guten Niveau. Deutsch ist zwar bei privaten Sprachanbietern populär und gewinnt zunehmend an Bedeutung, ist jedoch bislang auf einem studierfähigen Niveau nur wenig verbreitet. Daher ist die Bedeutung von englischsprachigen Studiengängen zur Werbung für den Hochschulstandort Deutschland weiterhin unabdingbar.

Hochschulzugang an deutschen Universitäten

Die Kultusministerkonferenz sieht den aserbaidischen Sekundarabschluss als nicht gleichwertig mit dem deutschen Abitur an. Entsprechend wird Aserbaidischern nach Beendigung der Sekundarschule kein direkter Hochschulzugang in Deutschland gewährt. Derzeit bedeutet diese Bewertung der KMK für Aserbaidischer, dass Schulabsolventen entweder ein Jahr im eigenen Land erfolgreich studieren müssen, bevor sie ein grundständiges Studium in Deutschland aufnehmen können, oder alternativ ein fachorientiertes Studienkolleg in Deutschland besuchen müssen.

Hochschulkooperationen

Die HRK benennt 32 Hochschulkooperationen zwischen deutschen und aserbaidischen Hochschulen (Stand November 2019). Im Folgenden sollen einige einzelne Partnerschaften vorgestellt werden.

Die Universität Siegen ist seit vielen Jahren an mehreren Hochschulen des Landes vielfältig tätig. Gegenwärtig findet ein intensiver Austausch zum Thema „Entrepreneurship“ mit der aserbaidischen Staatlichen Wirtschaftsuniversität, gefördert durch das DAAD-Programm der Praxispartnerschaften, statt. Intensiver Austausch besteht auch mit der aserbaidischen Staatlichen Erdöl- und Industrieuniversität, die Anfang 2018 fünf Studiengänge durch die FIBAA akkreditieren lassen konnte.

Finanziert durch die Volkswagenstiftung kooperieren die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und die Baku State University im Bereich Jura in Lehre und Forschung. Neben deutschen Gastdozenturen an der Baku State University forschen aserbaidische Promotionsstudierende in Halle. Gleichzeitig findet ein Austausch über die Gestaltung internationaler Verträge und Verbindungen zwischen den aserbaidischen und deutschen Rechtssystemen statt.

Zwischen der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und der Azerbaijan State Agricultural University besteht eine langjährige Kooperation des Studierendenaustausches. Aserbaidische Studierende werden für ein Masterstudium in Agrarmanagement ausgewählt und speziell auf die Herausforderungen in ihrem Heimatland vorbereitet. 2017 wurde diese Kooperation durch eine Erasmus+ Partnerschaft ergänzt.

Der Lehrstuhl für aserbaidische Geschichte an der Humboldt Universität Berlin engagiert sich immer wieder in Forschungs- und Studierendenprojekten in Aserbaidisch, national und regional. Im Herbst 2017 wurde zuletzt ein trinationales Studierendentreffen (Aserbaidisch, Georgien, Deutschland) zum Thema „Krise als Chance“ organisiert.

Neben deutschen Partnern sind besonders Hochschulen aus den USA und Großbritannien als Partner beliebt. Meist beruhen diese Partnerschaften jedoch auf dem Einkauf von Leistungen (zum Beispiel Doppelabschlussprogramm London School of Economics – Baku University of Economics; Harriot-Watt University - Baku Higher Oil School).

2017 wurde durch einen Beschluss der Präsidenten Frankreichs und Aserbaidischans eine binationale Universität gegründet. Diese wird auf französischer Seite durch die Universität Straßburg vertreten und ist in Baku an die Erdöl- und Industrieuniversität angegliedert. Der fachliche Fokus liegt auf den Ingenieurwissenschaften.

Aufgrund kultureller und sprachlicher Nähe sind Partnerschaften mit der Türkei und Russland häufig und intensiv. Auch die Lomonossow-Universität unterhält einen Ableger in Baku.

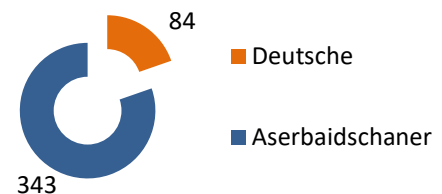
(Verfasser Kapitel I und II: Hikmat Kamalli, IC Baku)

III. DAAD-Aktivitäten ¹

2018 wurden im Rahmen des vom DAAD geförderten akademischen Austauschs mit Aserbaidischans (Individualstipendien, Gruppenstipendien und andere) insgesamt 427 Personen gefördert, davon 343 Aserbaidischaner und 84 Deutsche.

Der DAAD ist in Aserbaidischans im Studienjahr 2018/2019 mit einem Informationszentrum an der Aserbaidischanschen Staatlichen Universität für Erdöl und Industrie und einer Lektorin an der Aserbaidischanschen Sprachenuniversität präsent. Im Hochschuljahr 2018/2019 arbeitet eine Sprachassistentin an der Aserbaidischanschen Staatlichen Universität für Erdöl und Industrie. Im Hochschuljahr 2019/2020 wird zudem eine Sprachassistentin und ein neues Lektorat an der Aserbaidischanschen Staatlichen Universität für Erdöl und Industrie gefördert.

Geförderte 2018



A. Personenförderung

Im Jahr 2018 förderte der DAAD im Rahmen seiner Individualstipendienprogramme 124 Aserbaidischaner und 18 Deutsche. Neun Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen. Die Dauer dieser Stipendien beträgt 12 bis 24 Monate.

Geförderte | D: / | A: 29

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2018

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 11

Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien

Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Geförderte haben die Möglichkeit an einem von circa 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, teilzunehmen.

Geförderte | D: / | A: 52

BMBF

GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommerschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie in Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren. 2018 wurden im Rahmen von Go East Sommerschulen elf Deutsche gefördert.

Geförderte | D: 11 | A: /

EU

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2016 bis 31. Juli 2018 wurden zwei Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Aserbaidschan im Volumen von 72.930 Euro gefördert (Region 2 - Östliche Nachbarschaft insgesamt: 2.318.209 Euro).

- Hochschule Koblenz – Qafqaz Universiteti, Azerbaijan University Limited Liability Company
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf – Azerbaijan State Agriculture University

Folgende Mobilitäten aus und nach Aserbaidschan wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Aserbaidschan (über die NA DAAD)

- | | |
|--|---|
| • Studierendenmobilität-Studium | 2 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | / |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 2 |

Geförderte Programmteilnehmer aserbaidsschanischer Hochschulen nach Deutschland

- | | |
|--|----|
| • Studierendenmobilität-Studium | 10 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 1 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 9 |

Sonstige

Civil Society Leadership Award

Im Programm "Civil Society Leadership Award" werden zukünftige Führungskräfte der Zivilgesellschaft gefördert. Häufig vom Auswärtigen Amt und den Open Society Foundations finanziert, werden Masterstipendien an Graduierte aus den Sozial-, Gesellschafts- und Umweltwissenschaften in ausgewählten Entwicklungsländern vergeben (Höchstförderdauer zwei Jahre).

Geförderte | D: / | A: 3

ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für ausländische Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)

Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) gefördert. Sie bieten ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein komplettes Master- oder Aufbaustudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren und einen Hochschulabschluss (in der Regel Master) zu erwerben. Es werden drei- bis viersemestrige Masterstudiengänge gefördert.

Geförderte | D: / | A: 10

Regierungsstipendien Aserbaidsschan: Langzeitstipendien für ausländische Studierende, Graduierte, Doktoranden und Postdocs

Am 16. Juni 2008 haben der Bildungsminister der Republik Aserbaidsschan und der DAAD ein Abkommen über die Zusammenarbeit beim neuen aserbaidsschanischen Regierungsstipendienprogramm unterschrieben. Seit 2008 fördert die aserbaidsschanische Regierung damit ein fachlich breites Spektrum von Nachwuchskräften aus Aserbaidsschan in allen akademischen Ausbildungsphasen vom grundständigen Studium bis zur Promotion in Deutschland.

Geförderte | D: / | A: 6

B. Projektförderung

2018 wurden 199 Aserbaidsschaner und 62 Deutsche im Rahmen einer Projektförderung des DAAD gefördert, davon 28 Aserbaidsschaner im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Ost-West-Dialog. Akademischer Austausch und wissenschaftliche Kooperation für Sicherheit, Zusammenarbeit und zivilgesellschaftliche Entwicklung in Europa.

Seit 2016 wurden die Programmlinien „Unterstützung der Demokratie in der Ukraine“ und „Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau“ zusammengeführt im Programm Ost-West-Dialog.

Im Frühjahr 2009 startete das Programm „Konfliktprävention“. Ziel des Programms ist die Förderung von Dialog und Verständigung, der Konfliktforschung und Entwicklung von Konzepten und Instrumenten zur Konfliktbewältigung und Konfliktprävention in der Region Südkaukasus/Zentralasien und Moldau. Die Antragssteller sind deutsche Hochschulen und Institute. Gefördert werden Fachkurse, Workshops, Sommerschulen, Seminare oder Fachtagungen in der Region oder in Deutschland sowie Mittel für Aufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern (Promovenden/Aspiranten) und Hochschullehrern zur Durchführung von Forschungsprojekten.

Im Jahr 2018 wurden sieben Projekte mit aserbaidischen Partnern gefördert:

- Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, HS Fresenius Heidelberg – Azerbaijan Tourism & Management University, Touristik: „Nachhaltige Wertkettenentwicklung als Stabilisierungsfaktor im Südkaukasus“ (2018)
- Universität Marburg – Akademie der Wissenschaften Baku, Völkerkunde: „Caucasus Conflict Culture VII“ (2018), weitere Partnerländer: Georgien, Armenien
- Universität Hamburg, Institut Konfliktaustragung & Mediation, Universität Marburg – Sozialarbeitervereinigung Aserbaidisch, Psychologie: „Aktivierende Befragung zur Bedarfsanalyse für Mediationsbüros“ (2018), weitere Partnerländer: Kirgisistan, Moldau, Ukraine
- Universität Halle-Wittenberg (MLU) – Staatliche Universität Baku, Europarecht, Internationales Recht, Völkerrecht: „Seminar für Studierende aus Deutschland und Aserbaidisch“ (2018)
- Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung Regensburg (IOS) – Center for Strategic Studies Baku, Politikwissenschaft: „Dialog durch Kooperation“ (2018), weitere Partnerländer: Georgien, Russische Föderation, Ukraine, Armenien, Moldau
- Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien Halle (IAMO) – Institute for Scientific Research on Economic Reforms Baku, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: „SARICCA - Sustainable Regional Integration in Caucasus and Central Asia“ (2018)
- Humboldt-Universität Berlin – ADA University, Studienfach übergreifend: „Opfer- und Täter narrative als Waffen in den Konflikten Südkaukasiens“ (2018), weitere Partnerländer: Armenien, Georgien

Geförderte Projekte: 7 | D: 29 | A: 43

Im Jahr 2019 wurde zudem die Förderung der folgenden drei Projekte fortgesetzt oder neu aufgenommen:

- Universität Hamburg, Institut Konfliktaustragung & Mediation, Universität Marburg – Sozialarbeitervereinigung Aserbaidisch, Psychologie: „Entwicklung von

Informationsformaten zur Verbreitung von Mediation“ (2019), weitere Partnerländer: Kirgisistan, Moldau, Ukraine

- Humboldt-Universität Berlin – ADA-University Baku, Geschichtswissenschaft, „‘Fremde‘ Konflikte mit ‚kaukasischen‘ Augen“ (2019), weitere Partnerländer: Armenien, Georgien
- Universität Marburg – National Academy of Sciences, Völkerkunde, „Caucasus, Conflict, Culture VIII“ (2019), weitere Partnerländer: Armenien, Georgien

Ostpartnerschaften

Ziel des Ostpartnerschaftsprogramms ist es, partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien zu fördern. Die Ursprünge des Programms liegen in der Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Dadurch soll ein Beitrag geleistet werden: zur Festigung bestehender und zur Initiierung neuer, dauerhafter Partnerschaften mit Hochschulen der Zielregion; zu einer fachlich breit angelegten Zusammenarbeit in Lehre und Forschung; zum Austausch von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden im Rahmen der Partnerschaften; zur nachhaltigen strukturellen Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Partnerländern; zur Internationalisierung der deutschen und ausländischen Hochschulen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2018 wurden vier Projekte mit aserbaidjanischen Partnern gefördert:

- Universität Greifswald – Baku State University, Studienfach übergreifend: „Ostpartnerschaften 2017 - 2019“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Russische Föderation, Tschechische Republik
- BTU Cottbus-Senftenberg – Technical University Baku, Studienfach übergreifend: „Mobilitätsförderung Ostpartnerschaften“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Ukraine
- Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth – Azerbaijan Tourism and Management University (ATMU), Studienfach übergreifend: „Ostpartnerschaften“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Lettland, Tschechische Republik, Ukraine, Ungarn
- Universität Würzburg – Staatliche Universität Baku, Studienfach übergreifend: „Ostpartnerschaften 2018-2020“ (seit 2012), weitere Partnerländer: Bosnien und Herzegowina, Georgien, Russische Föderation, Tschechische Republik, Ukraine

Geförderte Projekte: 4 | D: / | A: 4

Germanistische Institutspartnerschaften

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt

darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik beziehungsweise Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2018 wurde in Aserbaidschan ein Projekt gefördert:

- Pädagogische Hochschule Heidelberg, Aserbaidschanische Fremdsprachen-Universität; Partneruniversitäten sind die Kasachische Nationale Pädagogische Abai-Universität und die Staatliche Pädagogische Nizami-Universität Taschkent in Usbekistan (2012 – 2018)

Geförderte Projekte: 1 | D: 1 | A: 6

Studienreisen und Studienpraktika ausländischer Studierender in Deutschland

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen. Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Geförderte | D: / | A: 47

Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium (Integra)

Das Programm zielt darauf ab, die Hochschulen bei der Integration von nach Deutschland Geflüchteten zu unterstützen. Gefördert werden können die fachliche und sprachliche Vorbereitung an Studienkollegs und vergleichbaren Einrichtungen. Zum anderen können die Hochschulen selbst für studierfähige Flüchtlinge sprachliche und fachlich-propädeutische studienvorbereitende und –begleitende Maßnahmen durchführen. Die Mittel sind zum einen zur Auswahl und Betreuung der Kursteilnehmer sowie zur Durchführung entsprechender Kurse, insbesondere zur Finanzierung von Personalausgaben einzusetzen.

Geförderte | D: / | A: 28

Praxispartnerschaften

Bei den Praxispartnerschaften steht grundsätzlich die Verbesserung der Hochschulausbildung in Entwicklungsländern im Mittelpunkt, damit sie den Anforderungen des Arbeitsmarktes besser Rechnung trägt, zur Wirtschaftsentwicklung beiträgt und dem „Brain Drain“ entgegenwirkt. Durch das Programm soll der Praxisbezug in den Studiengängen erhöht und das wirtschaftsorientierte Profil der Hochschulen in Entwicklungsländern verbessert werden.

Im Jahr 2018 wurde ein Projekt mit aserbaidschanischen Partnern gefördert:

- Universität Siegen – Azerbaijan State Economic University, Betriebswirtschaft: „EE-KEY-AZ Entrepreneurship Education: A Key to Job Creation in AZ“ (2016-2019)

Geförderte Projekte: 1

D: 19

A: 20

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2018 wurden fünf Projekte mit aserbaidjanischen Partnern gefördert:

- Hochschule für Technik Wirtschaft und Kultur Leipzig – Azerbaijan Architecture and Construction University, Azerbaijan Texniki Universiteti, Insaat-Ish Trade Union of the Republic of Azerbaijan, Sumgait State University: „Licence professionnelle en formation ouverte et à distance pour la performance énergétique et environnementale des bâtiments en Fédération de Russie, en Chine et en Azerbaïdjan“ (2015-2018), weitere Partnerländer: Bulgarien, China, Frankreich, Italien, Russische Föderation, Spanien
- Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg – Azerbaijan Architecture and Construction University, Azerbaijan State Agriculture University, Azerbaijan University of Languages, Azerbaijan Dovlet Iqtisad Universiteti, Azerbaijan Texniki Universiteti, Baku State University, Khazar University, Ministry of Education of the Azerbaijan Republic, Nakhchivan State University, Presidium of Azerbaijan National Academy of Sciences, Qafqaz Universiteti: „Restructuring and development of doctoral studies in Azerbaijan in line with requirements of European higher education area“ (2015-2019)
- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg – Khazar University, Qafqaz Universiteti: „Promoting Migration Studies in Higher Education“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Afghanistan, Armenien, Georgien, Österreich, Spanien
- Ecm Space Technologies GmbH, Technische Universität Berlin – Azerbaijan Texniki Universiteti, Azerbaijan Texnologiya Universiteti, Baku Engineering University, Baku Transport Agency, Ministry of Education of the Azerbaijan Republic: „Crisis and Risks Engineering for Transport Services“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Frankreich, Polen, Turkmenistan, Ukraine

- Hultgren Nachhaltigkeitsberatung Ug (Haftungsbeschränkt) – Ganja State University, Khazar University: „Mediation: training and society transformation/ MEDIATS“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Georgien, Lettland, Niederlande, Spanien, Ukraine

Geförderte Projekte: 5

D:

A:

Sonstige

NRWege – Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschule

Das Programm unterstützt 30 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen bei der Integration studierfähiger Flüchtlinge in ein Studium durch die Förderung von studienvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen. Dies sind insbesondere Sprachkurse auf akademischem Niveau zum Erreichen einer anerkannten Sprachprüfung für den Hochschulzugang, aber auch fachlich propädeutische Angebote oder Vermittlung von Fachsprache während des Studiums. Durch die Finanzierung von zusätzlichem Personal werden die Beratungs- und Betreuungsstrukturen ausgebaut und tragfähige Netzwerke inner- und außerhalb der Hochschulen etabliert. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW).

Geförderte

D: /

A: 19

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Messen/Veranstaltungen (K21)

„Begin Edu Fair“ und „International Education Fairs a2“, Baku, im Frühjahr 2018

Das IC Baku nimmt seit einigen Jahren regelmäßig an diesen beiden internationalen Bildungsmessen teil, die sich als ein effektives Format bewährt haben, um auf den Studienstandort Deutschland sowie die Aktivitäten des DAAD aufmerksam zu machen. Insgesamt wurden 2018 bei beiden Messen am DAAD-Stand mit mehr als 550 Personen Beratungsgespräche geführt.

Individuelle Marketingaktivitäten deutscher Hochschulen

Im Jahr 2018 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in Aserbaidschan zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD-Webseiten, Bewerbungstests, Recherchen / Kurzstudien sowie Marketing via Webinar und andere Medien. Das am häufigsten nachgefragte Marketing-Instrument war die Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten (12 Aufträge), außerdem nahmen die deutschen Hochschulen das Angebot wahr, 2 Bewerbungstests und 1 Recherche durchführen zu lassen. Somit ist die Gesamtzahl der Aufträge gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (2017: 20 Aufträge, 2018: 15 Aufträge).

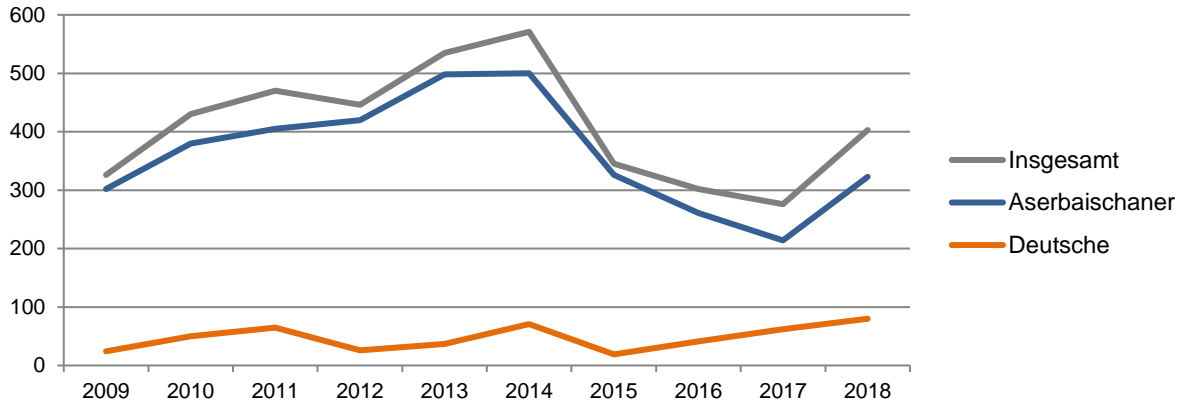
Alumniaktivitäten

Am 18. Mai 2019 wurden vom IC Baku Workshops mit DAAD-Alumni veranstaltet, mit dem Ziel, den Alumniverein in Aserbaidschan zu stärken und noch mehr Alumni für den Verein zu gewinnen.

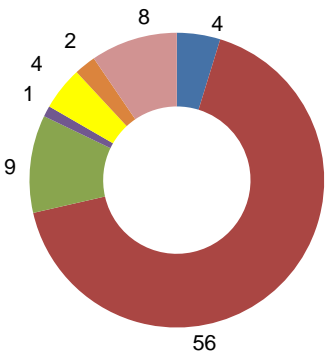
Zurzeit sind über 900 Alumni aus Aserbaidschan in der DAAD Nachkontaktdatenbank erfasst.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte Aserbaidtschan, 2009-2018 exkl. EU-Mobilitätsprogramme

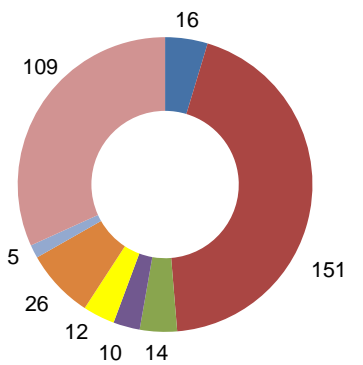


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2018 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

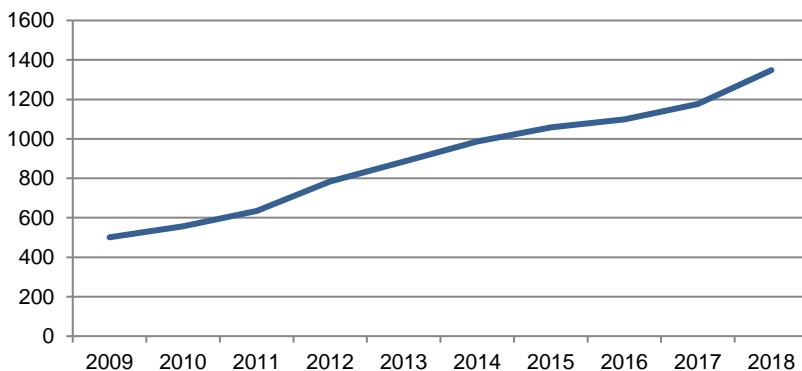


Fächeraufteilung geförderte Aserbaidtschaner 2018 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

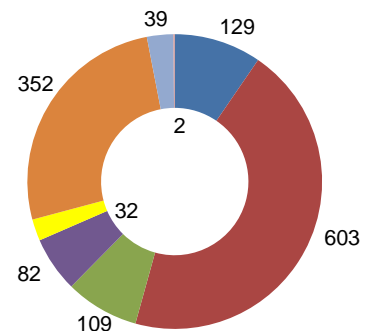
- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet



Aserbaidtschanische Studierende in Deutschland, 2009-2018



Fächeraufteilung 2018



Länderstatistik 2018

Aserbaidtschan

| | Geförderte aus dem Ausland | | Geförderte aus Deutschland | |
|---|-------------------------------|------------|-------------------------------|-----------|
| | gesamt | neu | gesamt | neu |
| I. Individualförderung - gesamt | 124 | 82 | 18 | 16 |
| 1. nach Status | | | | |
| Studierende auf Bachelor-Niveau | 54 | 52 | 14 | 14 |
| Studierende auf Master-Niveau | 48 | 17 | 1 | 1 |
| Doktorand/innen | 13 | 7 | | |
| Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen) | 9 | 6 | 3 | 1 |
| 2. nach Förderdauer | | | | |
| <1 Monat | 54 | 54 | 11 | 11 |
| 1-6 Monate | 7 | 5 | 3 | 3 |
| >6 Monate | 63 | 23 | 4 | 2 |
| 3. Programmauswahl (Top 10) | | | | |
| Fach- und Sprachkurse | 52 | 52 | | |
| Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler | 29 | 11 | | |
| Mobilitätsförderung "Go East" Stipendien | | | 11 | 11 |
| Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler | 11 | 5 | | |
| ERP-Masterstipendienprogramm | 10 | 4 | | |
| Regierungsstipendien Aserbaidtschan | 6 | | | |
| Bilateraler Wissenschaftlerausaustausch | 3 | 2 | | |
| Foundation Open Society Institute/ Civil Society Leadership Award | 3 | 1 | | |
| Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika | | | 3 | 3 |
| Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler | 3 | 2 | | |
| II. Projektförderung - gesamt | 199 | 159 | 62 | 52 |
| 1. nach Status | | | | |
| Studierende auf Bachelor-Niveau | 72 | 68 | 11 | 11 |
| Studierende auf Master-Niveau | 43 | 37 | 32 | 25 |
| Doktorand/innen | 13 | 12 | 10 | 8 |
| Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen) | 21 | 13 | 8 | 7 |
| andere Geförderte* | 50 | 29 | 1 | 1 |
| 2. nach Förderdauer | | | | |
| <1 Monat | 109 | 97 | 45 | 43 |
| 1-6 Monate | 74 | 59 | 17 | 9 |
| >6 Monate | 16 | 3 | | |
| 3. Programmauswahl (Top 10) | | | | |
| Ost-West-Dialog | 43 | 36 | 29 | 21 |
| Studienreisen und -praktika für Gruppen ausl. Studierender | 47 | 47 | | |
| BMZ: Praxispartnerschaften [Projektförderung] | 20 | 20 | 19 | 19 |
| Stipendien- und Betreuungsprogramme (STIBET) | 28 | 20 | | |
| Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium | 28 | 13 | | |
| NRWege - Weiterentwicklung und Umsetzung des Integrationsmodells für Flüchtlinge an NRW-Hochschulen | 19 | 15 | | |
| Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS | | | 9 | 9 |
| Germanistische Institutspartnerschaften (GIP) | 6 | 4 | 1 | 1 |
| Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern | 4 | 2 | | |
| Studienangebote deutscher Hochschulen im Ausland | | | 3 | 1 |
| III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2016, Laufzeit 1.6.2016 bis 31.5.2018) - gesamt | 20 | 20 | 4 | 4 |
| 1. Mobilität mit Programmländern | | | | |
| 1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium) | | | | |
| 2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum) | | | | |
| 3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal) | | | | |
| 2. Mobilität mit Partnerländern | | | | |
| 1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium) | 10 | 10 | 2 | 2 |
| 2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal) | 10 | 10 | 2 | 2 |
| DAAD Förderung - gesamt (I+II+III) | 343 | 261 | 84 | 72 |

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in Aserbaid- schan

Informationszentrum Baku

Hikmat Kamalli
DAAD-Informationszentrum Baku
Universität für Öl- und Industrie Aserbaid-
schan
Azadlig Ave. 34
AZ-1010 Baku, Aserbaid-schan
Tel: (+994 12) 493 28 31
info@daad.az
www.daad.az

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Silvia Schmid
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21
Osteuropa, Südkaukasus, Zentralasien
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
Tel.: +49 (0)228 882-4564
schmid@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/aserbaid-schan